

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

229 (1.10.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 229.

erschint 1 8 g 1 4.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 2 Pf.
Für Reichsgebiet Wtl. L. 85 ohne Bestellgeb.

Dienstag den 1. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 30. Sept. Generalleutnant z. D. August Hofmann ist heute nach mehrwöchigem Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben. Mit ihm ist wieder einer unserer verdienstvollen alten badischen Offiziere dahingegangen, die sowohl dem badischen Kontingent wie später der preussischen Armee zur Zierde gereichten. Hofmann ist aus der Artillerie hervorgegangen, trat aber dann, nachdem er vorübergehend bei den Pionieren gestanden, bei der Infanterie ein. Im Feldzug 1870/71 führte er als Kommandeur das 2. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments (jetzt Nr. 109) und wurde durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse ausgezeichnet. Als alter Mitkämpfer von Nuits stand Generalleutnant Hofmann augenblicklich auch an der Spitze des Komitees zur Errichtung des Prinz Wilhelm-Denkmal in Karlsruhe, dessen bevorstehende feierliche Enthüllung am 18. Oktober er nun nicht mehr erleben sollte.

○ Durlach, 1. Okt. Anlässlich der unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Rupprecht von Bayern vom 21. bis 30. September stattgehabten Allgemeinen Ausstellung Würzburg wurden die süddeutschen Margarine-Werke, G. m. b. H., Fritz Schmidt, Durlach i/B., wiederholt mit der höchsten Auszeichnung, Ehrendiplom und Goldene Medaille, prämiert. Als Mitarbeiter wurde Herr Direktor Fritz Schmidt dieselbe Auszeichnung zu Theil.

* Wolfartsweier, 30. Sept. Matrose (Bootsmaat) und Chinastreiter Wilhelm Baisch von hier ist gestern wohlbehalten in seine Heimath zurückgekehrt. Ihm zu Ehren veranstaltete der Gesangsverein „Eintracht“ eine Abendunterhaltung im Gasthaus zum Schwanen.

○ Söllingen, 30. Sept. Der 55 Jahre alte Landwirth Christof Ludwig Rupp von hier stürzte vor einigen Tagen von einem Rossbaum und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er gestern starb. Er hinterläßt eine Wittwe und 5 Kinder.

* Pforzheim, 1. Okt. In der gestern Abend stattgefundenen Versammlung des freisinnigen Vereins wurde beschlossen, es den Mitgliedern frei zu stellen, für welchen der beiden Kandidaten sie sich entscheiden wollen.

* Ettlingen, 30. Sept. Heute fand hier der 7. Städtetag der mittleren Städte Badens statt, zu dem sich 35 Teilnehmer einfanden. Den Jahresbericht erstattete Bürgermeister Weiß-Eberbach, der betonte, daß die Bestrebungen der Bürgermeister, die Unfalluntersuchungen von sich abzuwälzen, erfolglos blieben. Minister Eisenlohr hatte zwar in Aussicht gestellt, die Bezirksämter mit den Untersuchungen zu betrauen, doch konnte er infolge seines Rücktritts dieses Versprechen nicht einlösen; der neue Minister aber hat seine gegenwärtige Ansicht so scharf geäußert, daß der Städtetag von weiteren Schritten in dieser Richtung vorerst Abstand nehmen will. Bürgermeister Ehret-Weinheim begründete den Antrag, daß auch in den mittleren Städten und Landgemeinden die Abstimmung im Bürgerauschuss durch Aufstehen und Sitzbleiben geschehen soll, nicht wie seither durch jedesmalige namentliche Abstimmung. Der Antrag fand einstimmige Annahme, ebenso der weitere, von Bürgermeister Ohsander-Billingen begründete Antrag, die Kosten der Handwerkskammern auf die einzelnen Betriebe umzulegen. Ein Referat des Bürgermeisters Grether-Lörrach über die Erhöhung des tarifmäßigen Satzes für die auf Armenkosten in Spitälern zu verpflegenden Kranken und Irren kam zu dem Antrag, die Sätze von 1,30 Mk. auf 1,50 Mk. bzw. 1,80 Mk. zu erhöhen. Die Versammlung beschloß jedoch noch weiter zu gehen und normirte die Sätze auf 1,80 Mk. bzw. 2 Mk. Bürgermeister Fenzling-Schopshelm berichtete über Maßregeln gegen das Zigeunerunwesen. Seine Vorschläge, strengere Maßregeln zu ergreifen ev. durch schärfere Beurtheilung der Gesuche um Wandergewerbescheine, stießen auf Widerspruch, weil man der Meinung war, daß in dieser Hinsicht nur auf dem Wege der Gesetzgebung etwas erreicht werden könne. Ueber das Anerbieten einiger Versicherungs-

gesellschaften, betr. die Versicherung der Gemeindefassen gegen Einbruchdiebstahl, ging man zur Tagesordnung über. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Revision des Fürsorgegesetzes für Gemeindebeamte. Nach den Beschlüssen der Versammlung soll der Kreis der versicherungspflichtigen Personen auf alle Gemeindebeamten und Bediensteten ausgedehnt werden, die ihr Amt berufsmäßig ausüben. Der Entwurf wurde schließlich mit Änderungen der §§ 10, 13, 36 und 40 angenommen. Endlich wurde die Gründung eines Korrespondenzblattes beschlossen, das aber nur periodisch erscheinen soll, wenn genügendes Material vorliegt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Okt. Der Handelstag schloß mit einem Festmahl im „Kaiserhof“, wobei der Handelsminister in einer Rede erklärte, die Regierung besinde sich in einer schwierigen Lage; sie müsse anerkennen, daß die langfristigen Handelsverträge nothwendig seien und auf der anderen Seite sei ein höherer Schutz der Landwirtschaft eine Nothwendigkeit. Die Frage sei nur, wie weit? Aber man werde die Mittellinie der Versöhnung schon finden.

* Plözenssee, 1. Okt. Gestern Abend brach in einer hiesigen Tischlerei Großfeuer aus. In stundenlanger Arbeit konnte dasselbe schließlich von der Berliner und Charlottenburger Feuerwehr mit 12 Dampfsprizen bewältigt werden.

Bremerhaven, 30. Sept. Der Lloyd-Dampfer „König Albert“ landete heute hier den Stab des Kommandos des ostasiatischen Reiter-Regiments und die 2. ostasiatische Pionierkompagnie, zusammen 17 Offiziere und 416 Mann.

* Bremerhaven, 30. Sept. Der Hamburger Dampfer „Silvia“ landete heute die 2. Batterie schwerer Feldhaubitzen, die dritte Pionierkompagnie, das Eisenbahnbataillon, Pferde-Depot, Bekleidungsdepot, Stappen-Munitionskolonnen, Trainaufsichtspersonal und Stappenmagazinpersonal, zusammen 22 Offiziere und 955 Mann. Außerdem führte der Dampfer die Leiche des Oberleutnants von Hegwitz mit.

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

Auf den Bogen des Lebens.

Novelle von B. Herrhorn.

I.

Wanda Lauterbrunn kam sich vor wie ein vom Baume losgelöstes Blatt, das der Sturm hin- und herwarf. Sie ließ den Kopf hängen und weinte in ihr Taschentuch, als müßte ihr das Herz brechen. Den Vater hatte sie bereits vor neun Jahren verloren und ihre Mutter, die vermittelte Frau Gerichtsrath Lauterbrunn, war nun auch gestorben, so daß Wanda ganz allein in der Welt dastand. Freilich hatten sich in der benachbarten Stadt noch einige entfernte Verwandten gefunden, zu denen Wanda der Billigkeit halber verzogen war. Ihr Onkel, Johann Müller, nahm sie einstweilen in sein Haus, was aber einen Zanf mit seiner Frau herbeiführte, denn Wanda konnte nur sehr geringes Pensionsgeld zahlen. Sie fühlte es, wie unerwünscht ihr Eintritt in das Haus der Tante kam. Da Wanda aber nur kurze Zeit in dem ungaselichen Hause zu bleiben gedachte, biß man auf beiden Seiten die Zähne zusammen und fügte sich einstweilen.

Wanda hatte einen einzigen älteren Bruder, der seit Jahren in England lebte. Er hatte dort in dem Hause Lindenström & Comp. in Liverpool eine Anstellung und war vor drei Jahren zum letzten Mal in Begleitung seines amerikanischen Freundes Herbert Waldburg zum Besuch in seiner Heimath gewesen. An ihrem Bruder hatte sie daher auch keine Stütze, denn dieser war noch unverheirathet und konnte seine Schwester nicht gut zu sich nehmen. Sie mußte also sehen, wie sie sich in dem wenig behaglichen Hause ihres Vormundes einlebte, in welchem die Tante vom Morgen bis zum Abend feiste und es Wanda über die Nasen fühlen ließ, welche Wohlthat sie ihr erwies, daß sie der Waise ihr Haus geöffnet. Fast jeden Tag erklärte die lebenswürdige Tante, daß sie an ihren vermehrten Ausgaben den Zuwachs merkte und hoffe, daß der Aufenthalt Wanda's nur ein vorübergehender sein würde.

Da diese Worte der Tante immer öfter fielen, so wagte Wanda kaum, sich satt zu essen. Wie eine Blume, der es an Sonnenschein gebrach, wurde sie täglich bleicher und weinte sich Abends oft in den Schlaf.

So ging die Zeit hin, bis Wanda ihr achtzehntes Lebensjahr zurückgelegt hatte und ihr Lehrerinnen-Examen machte, das sie nun befähigte, selbst für ihr Fortkommen zu sorgen.

Eine Annonce in einer vielgelesenen Berliner Zeitung schien eine passende Stellung für Wanda zu bieten. Tante Müller redete natürlich energisch zu, daß Wanda für die Stelle als Gouvernante sich melden sollte und meinte, es könnte dem jungen Mädchen nur Vortheil bringen, daß die Photographie der Bewerberin verlangt wurde, denn mit solchen hübschen Augen ließen die Gouvernanten nicht gerade zu Duzenden herum.

Unter Chiffre B. N. Seebad H. postlagernd, waren Zeugniß und Bild eine halbe Stunde später von Wanda abgehandelt worden und diese gab sich der Hoffnung hin, daß ihre trübe Zeit im Hause des Onkels bald vergessen sein würde, wenn sich ihr erst freundlichere Zukunftspforten in einem vornehmen Hause eröffneten, mochte sie trotz auch manchen Aerger mit ihren Böglingen haben und manche Laune der Herrschaft ertragen müssen.

Wanda war ein auffallend schönes Mädchen, ihre großen blauen Augen waren von tief-schwarzen Wimpern umschattet, die ihrem bleichen Antlitz einen besonderen Reiz verliehen, weil das krause Blondhaar dazu in Contrast stand.

Kaum waren acht Tage nach Absendung von Wanda's Brief vergangen, als auch schon eine günstige Antwort einlief.

Mit bebenden Fingern öffnete Wanda den Briefumschlag und las:

* Essen a. d. Ruhr, 30. Sept. Die „Westfälische Volksztg.“ meldet aus Wanne: Ein Steiger erschoss hier heute seine Frau und gab dann Schüsse auf seine beiden Kinder ab, wovon eines verletzt wurde, während das andere sich rechtzeitig in Sicherheit brachte. Der Mörder schoß hierauf auf sich selbst und brachte sich schwere Verletzungen bei.

* Sagan, 30. Sept. In Großpetersdorferwalde wurde der Förster Kersch von 9 Wilderern überfallen. 2 Wilderer wurden von ihm erschossen, 3 verwundet. Die übrigen ergriffen die Flucht, wurden aber erkannt. Kersch erlitt leichtere Verwundungen.

* München, 30. Sept. Prinz Tschun setzte 1 Uhr Nachmittags die Reise nach Genua fort.

München, 29. Sept. Die neue Prinzregenten-Brücke, welche an Stelle der vor zwei Jahren bei Hochwasser eingestürzten Prinzregenten-Brücke erbaut worden ist, wurde heute Vormittag in Gegenwart des Prinzregenten, der Mitglieder des königlichen Hauses, des diplomatischen Korps und der Behörden feierlich eingeweiht.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 30. Sept. Das deutsche ostasiatische Bataillon passirte gestern Nachmittags Prerau und wurde von den Offizieren des 10. Dragoner-Regiments, dem Kommandanten des ersten Korps, Feldzeugmeister Freiherrn Albori sowie den Spigen der Behörden empfangen. Albori hielt eine Ansprache, worin er seine Freude ausdrückte, das Bataillon begrüßen zu können und zur Heimkehr nach glänzenden Waffenthaten beglückwünschte. Er bat die Gäste, der kameradschaftlichen Gesinnung des ersten Korps der ganzen österreichisch-ungarischen Armee versichert zu sein. Nach dankender Erwiderung des Bataillonskommandeurs Förster und nach Vorstellung des Offizierskorps erfolgte die Bewirthung der Mannschaften, während die Offiziere des Bataillons von den österreichischen Kameraden zur Tafel geladen waren, woran auch der deutsche Militärattache Major Bülow theilnahm. Albori hielt während der Tafel nochmals eine Ansprache, worin er die deutschen Gäste begrüßte, worauf Major Förster für den glänzenden Empfang der deutschen Truppen auf österreichischem Boden dankte und mit einem Hoch auf Kaiser Franz Joseph schloß. Nach herzlicher Verabschiedung, wobei Albori von den deutschen Mannschaften ein dreifaches stürmisches Hoch dargebracht wurde, erfolgte die Abfahrt des Bataillons. — In Weiskirch wurde daselbe noch von den Offizieren der dortigen Kadettenschule begrüßt und in Oberberg zum letzten Male auf österreichischem Boden bewirthet, worauf das Bataillon das österreichische Gebiet verließ.

* Wien, 30. Sept. Ueber den Abschied des zweiten deutschen ostasiatischen Bataillons in Oberberg, der letzten öster-

reichischen Station wird von dort gemeldet: Als die deutschen Mannschaften anlangten, wurden sie von einer vieltausendköpfigen Menge mit stürmischem Hurrahrufen begrüßt. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters wurden die Mannschaften bewirthet; für die Offiziere war im Bahnhofsgelände ein Mahl hergerichtet, woran auch der Bürgermeister theilnahm. Als der Zug, welcher die deutschen Krieger über die Grenze bringen sollte, vorgefahren war, brachte Major Förster ein Hoch auf Kaiser Franz Joseph aus, worauf der Bürgermeister mit einem Hoch auf Wilhelm II. erwiderte. Beide Ansprachen fanden begeisterten Widerhall. Darauf setzte sich der Zug nach der Heimath in Bewegung.

Frankreich.

* Paris, 30. Sept. Bisher suchten 45 männliche Kongregationen, welche 1740 Niederlassungen bilden, und 370 weibliche Kongregationen mit 3362 Niederlassungen, die durch das Vereinsgesetz geforderte staatliche Genehmigung nach.

Spanien.

Malaga, 30. Sept. Im Lyceum fand am 29. ds. in Gegenwart aller Behörden die feierliche Vertheilung der Preise statt, die der deutsche Kaiser für die Hülfeleistungen bei dem Schiffbruch des Schulschiffes „Gneisenau“ verliehen hatte. Der deutsche Konsul hielt eine Ansprache, worin er des heldenmüthigen Bestandes gedachte, der von allen Seiten der Besatzung der „Gneisenau“ geleistet wurde. Es folgten Reden des Präfecten, des Militärgouverneurs, des Marinekommandanten und des Bürgermeisters, die in Hochrufen auf Kaiser Wilhelm und König Alphonso ausklangen. Die für die Gesellschaft des Rothten Kreuzes, für die Pflege der Gräber und für die Hospitäler gespendeten Summen werden sofort ihrer Bestimmung überwiesen.

Italien.

* Neapel, 30. Sept. Das Befinden der drei im Lazareth auf Misida untergebrachten Kranken ist unverändert, nur einer ist nicht fieberfrei. Die bakteriologische Untersuchung bestätigte, daß der Vater eines im Lazareth Befindlichen pestkrank ist. In Neapel und Umgebung ist kein neuer Pestfall vorgekommen. Mit der Desinfektion der Freihafenumgebung wird fortgefahren. Die Abordnung hiesiger Vereine sprach dem Präfecten den Dank der Einwohner für das Vorgehen der Regierungsbehörden aus.

Amerika.

* Canton (Ohio), 30. Sept. Der Wächter an dem Grabgewölbe, worin die Leiche des ermordeten Präsidenten Mc. Kinley beigesetzt ist, Namens Deprend, schoß gestern Nacht auf einen Mann, der sich in der Nähe des Grabes in verdächtiger Weise zu schaffen machte. Der Schuß wurde aber durch einen anderen Mann zur Seite gelenkt, welcher

in entgegengesetzter Richtung kam und mit einem Messer auf Deprend einfiel, wobei letzterem die Kleider zerschnitten wurden. In dem nunmehr entstehenden Handgemenge kam Deprend zu Fall, und trug leichte Verletzungen davon. Die beiden Männer entkamen. Man glaubt, es handle sich um Leute, die aus dem Gefängniß von Canton entsprungen sind.

— Auf den Philippinen haben die Amerikaner wieder eine Schlappe erlitten. Aus Manila meldet das Kabel: Eine Kompagnie amerikanischer Infanterie, welche in der Nähe von Balangina auf der Insel Samar beim Abfischen beschäftigt war, wurde von Filipino angegriffen. 24 Amerikaner entkamen, 48 wurden getödtet, 11 verwundet. Die Filipino erbeuteten die Vorräthe, die Munition und den größten Theil der Gewehre der Kompagnie.

Vom südafrikanischen Krieg.

* London, 30. Sept. Das Kriegsammt erklärt die Meldungen der Blätter, daß Ritchener sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, für durchaus unbegründet. Es bestand auch keinerlei Reibung zwischen Ritchener und dem Kriegsammt, seitdem ersterer das Oberkommando in Südafrika von Roberts übernommen hat.

* Gshow (Zululand), 1. Okt. Nach nunmehr eingegangenen weiteren Berichten haben die Buren vor dem Fort „Tala“ 305 Mann auf dem Schlachtfelde gelassen.

* Ladysmith, 1. Okt. Der Erfolg der Engländer im Zululande stellt sich jetzt als viel bedeutender heraus, als bisher gemeldet wurde, 200 Buren wurden getödtet und 300 verwundet oder gefangen. Major Chapman hat Vorzügliches geleistet. Ein Polizeioffizier und der englische Convoi fielen den Buren in die Hände.

* Pretoria, 1. Okt. Tjaart Krüger, ein Sohn des Präsidenten Krüger, ist gestern Früh nach kurzer Krankheit hier gestorben. Tjaart Krüger hatte sich erst vor einigen Tagen den Engländern ergeben.

Verschiedenes.

Aus Württemberg, 26. Sept. Ein heiteres Erlebnis des Königs wird der „Kreuzztg.“ aus Friedrichshafen berichtet: Im benachbarten badischen Egnau setzte sich ein Winzer an den gleichen Tisch, an welchem der König und Graf Stauffenberg sich befanden, und unterhielt sich mit den ihm unbekanntem Herren. Zum Schluß der Unterhaltung fragte der Winzer, woher die Herren wären. Der König erwiderte, sie kämen von Ravensburg. Das schien der biedere Winzer auch vermuthet zu haben, denn er verabschiedete sich mit den Worten: „Dös han i mir doch denkt, daß die Herren Ravensburger Bierbrauer sind!“

Stein in zweiter Ehe vermählte. Er hatte ihr versprochen, sie auf den Händen zu tragen, aber er trug nur ihr Geld und ruinierte sie.

In Ehrenbreitensfels saß Hilda von Stein am Fenster und blickte trübe zum Himmel auf; ihre schlanken Hände lagen gefaltet in ihrem Schooß und über die blassen Lippen klang ein Seufzer.

Wie weit war es mit ihr gekommen! Hatten die Leute nicht Recht gehabt, die ihr von der zweiten Weirath mit dem Hauptmann von Stein abgeredet hatten?

In der That, es war gar kein Geheimniß gewesen, der Hauptmann a. D. von Stein war ein notorischer Trinker, Spieler und Lebemann, er schritt auch ohne Gewissensbisse über jede edle Regung der Seele hinweg und ging den gewohnten Weg in's Wirthshaus.

Eines Tages brachte man Hilda den Gatten bleich und blutig nach Hause. Um einer Tänzerin willen hatte er sich duellirt und eine schwere Wunde erhalten. Der Hauptmann lag aber noch viele Wochen da in Ruhe und Buße mit dem Bewußtsein, daß es jetzt zu spät sei, um die Sündenschuld zu tilgen.

(Fortsetzung folgt.)

„Geehrtes Fräulein!“

Hierdurch theile ich Ihnen mit, daß ich Sie als Gouvernante für mein Haus engagire, Gehalt 900 Mark bei freier Station. Familienanschluß selbstredend. Im Sommer bewohnen wir Villa Rose in Seebad H., den Winter verleben wir in Preßburg oder auch auf einem meiner Güter in Ungarn.

Den Tag ihrer Ankunft bitte ich mir mitzutheilen.

Villa Rose, 20. 6. 18 ..

Hochachtungsvoll

Borris Graf Sulyay.

Ein Glücksgefühl durchwogte beim Durchlesen dieses Briefes Wanda's Brust: Ach, wenn sie es doch ihrem Bruder hätte mittheilen können, daß sie das Examen glücklich bestanden und nun auch schon eine Stelle in einem so vornehmen Hause mit 900 Mark Gehalt hätte. Welchen Antheil hätte auch er an ihrer Freude genommen! Aber er hatte die Absicht geäußert, seine Stellung zu wechseln und ihr noch keine Nachricht gegeben.

„900 Mark Gehalt bei freier Station,“ lächelte Wanda, glücklich vor sich niederlächelnd, „da will ich auch für die armen Kinder in Ungarn Strümpfe stricken und ihnen eine Weihnachtsfreude nach deutscher Sitte bereiten, wenn wir im Winter dort leben.“

Mit den allerbesten Vorsätzen für ihren neuen Wirkungskreis machte sich Wanda reisefertig. Am Tage vor ihrer Abreise fuhr sie noch einmal in die benachbarte Geburtsstadt zu dem Grabe ihrer Mutter und bat Gott um seinen Schutz und Schirm, wenn sie nun hinaus zog in die Fremde.

Gestärkt und getröstet kehrte das junge Mädchen unter das ungasliche Dach des Onkels zurück, das sie nun zum letzten Mal beherbergen sollte. Gott sei Dank, sie hatte nicht mehr nöthig, das halbe Gnadensbrod bei diesen Menschen zu essen, die es ihr direkt oder indirekt täglich zu verstehen gaben, daß sie ihr unendlich viel Gutes gethan, daß sie aber schwerlich Dank ernten würden, denn das Sprichwort behalte immer Recht: „Undank ist der Welt Lohn.“

II.

Es gab wohl selten ein schöneres Fleckchen Erde als das Rittergut Ehrenbreitensfels im Kreise Brandenburg, das vormalig im Besitze der Frau Hilda von Stein war, das sie aber zu Michaelis räumen mußte, da es in der Subhastation von einem reichen Amerikaner angekauft war und neu renovirt werden sollte.

Hilda hatte schon das 42. Lebensjahr erreicht, als sie sich zum zweiten Male mit dem um fünf Jahre jüngeren Hauptmann a. D. von

Die Wahlmännerwahlen für die sächsischen Landtagswahlen sind beendet; es läßt sich jetzt schon sagen, daß die letzten vier Sozialdemokraten aus der zweiten Kammer verschwinden werden. In der dritten Klasse sind durchgehends wohl nur Sozialdemokraten gewählt worden, dagegen ist es in der zweiten Klasse nirgends den Sozialdemokraten gelungen, auch nur einen einzigen Wahlmann durchzubringen. Von den vier sozialdemokratischen Mandaten gehen drei an die Konservativen, eins an die Nationalliberalen über.

Die sippische Thronfolgerfrage hält der Grafregent von Lippe anscheinend für geregelt. Bei der Festtafel, die aus Anlaß des Einzuges des Erbgrafenpaares im Schloß zu Detmold stattfand, hielt der Grafregent eine Ansprache, aus der folgende Sätze hervorgehoben seien: „Heute ist ein Freudentag für unser altes Schloß und das ganze Land, denn der Sohn und Erbe führt seine traute junge Gemahlin heim in das Land seiner Ahnen. Willkommen im Land, willkommen im Fürstenschloß! So klingt es heute aus allen Herzen den hohen

Neuvermählten entgegen. Möchte die Zukunft Euch reiches Glück gewähren und die Strahlen dieses Glücks und Eurer Liebe zurückfallen auf unser ganzes herrliches Heimatland. Möchte die Liebe und Treue, die Euch schon jetzt mit demselben verbinden, eine immer festere und innigere werden!“
— Eine Fahrt durch die Stromschnellen des Niagara ist dem Fräulein Martha Wagenführer aus Buffalo gelungen und zwar in einem Fah. Sie soll die zweite Frau sein, welche dies Wagnis vollbracht hat.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Großherzogliche Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1901/1902 beginnt am Montag den 4. November d. J. An diesem Tage werden von Morgens 8 Uhr ab die Aufnahmeprüfungen, sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen vorgenommen.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abteilungen:

- I. Abteilung für Hochbau-Techniker.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
- II. Abteilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
- III. Abteilung für Maschinenbau-Techniker.
- IV. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der I., II. und III. Abteilung wird das zurückgelegte 16. Lebensjahr und mindestens der Besuch einer Gewerbe- bezw. einer gewerblichen Fortbildungsschule, sowie eine zweijährige praktische Tätigkeit verlangt. Für die Aufnahme in die IV. Abteilung wird das zurückgelegte 17. Jahr vorgeschrieben. Das Weitere hierüber s. Programm S. 4 S. 6.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 M.; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine Aufnahmestage von 5 M. zu entrichten.

Zum Besuche eines Semesters betragen die Ausgaben für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—270 M.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich durch das Sekretariat der Anstalt.

Karlsruhe, im August 1901.

Die Direktion:
Kircher.

Großh. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1901/02 findet statt: für die männl. Abteilung (Fachschule) am Dienstag den 22. Oktober 1901, Vorm. 8 Uhr; für die Abendabteilung am Dienstag den 22. Oktober 1901, Abends 8 Uhr; für die Damenabteilung am Dienstag den 5. November 1901, Vorm. 8 Uhr.

I. Fachschule: Architektur-, Bildhauer-, Tischler-, Dekorations-, Keramik-Klasse, drei Jahresturse; Zeichenlehrerklassen, vier Jahresturse.

II. Damenabteilung: Fächer: Geometrisches und Projektions-, Freihands-, Figuren-Zeichnen; Aquarellmalen, Stilllebenmalen, Stillleben, Entwerfen, Modellieren.

III. Abendabteilung: für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.

Jahresschulgeld für den ganzen Jahreskurs bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule, die Damenabteilung und für Gäste: a. Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer 70 M., für Abendabteilung 15 M.

Eintrittsgeld für a. und b. 10 M.

Anmeldungen für die Fachschule sind bis längstens 15. Oktober schriftlich unter Beilage von Schul- und Geschäftszeugnissen, Leumundszugnis, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.

Für die Damenabteilung werden Formerkungen vom 1. Oktober d. J. ab entgegengenommen; bei der Aufnahme sind Zeichnungen vorzulegen.

Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab. — Programm gratis.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Der Beginn der Weinlese wird auf
Donnerstag den 3. d. Mts.

Durlach den 1. Oktober 1901.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss der Schweinezüchter, daß der Vertrag über die Zuchterhaltung mit Ernst Wagner hier für die Gemarkung Durlach vom 1. Oktober d. J. ab aufgehoben wird.

Mit Müller Adolf Walther in Grödingen wurde ein Abkommen dahin getroffen, wonach er verpflichtet ist, die ihm von hiesiger Gemarkung zugeführten Winterschweine gegen das bisherige Sprunggeld von 1 Mark zu seinen Zuchtern zuzulassen.

Durlach den 25. September 1901.

Der Gemeinderath.

Die Straßenreinigung betreffend.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach der ortspolizeilichen Vorschrift vom 4. Juni 1875 bezw. 13. August 1891 die Eigentümer von Häusern an Nebenstraßen verpflichtet sind, zweimal, nämlich Mittwochs und Samstags, im April bis September Abends von 6—7 Uhr, in den übrigen Monaten Abends von 4—5 Uhr, die Straße zu reinigen.

Die Straßenrinnen sind täglich zu reinigen; bei trockener Witterung sind vor der Reinigung die Straßen zu begießen; der Scherich darf den Abzugsdohlen nicht überwiesen werden.

Übertretungen dieser Vorschriften werden streng bestraft.

Durlach den 26. September 1901.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für solche Wohnungen, die im laufenden Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember) leer stehen, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Beersitzer der Wohnungen bis

spätestens 9. Oktober

schriftliche Mittheilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mittheilung nöthig.

Durlach den 1. Oktober 1901.

Stadt. Wasserwerk:

L. Hauck.

Privat-Anzeigen.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Prämierung von Zuchtschweinen findet für den Amtsbezirk Durlach am

Mittwoch den 9. Oktober, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Viehmarktplatz in Durlach statt.

Zur Preisbewerbung sind 52 Eber und Zuchtsauen angemeldet.

Die Besitzer der angemeldeten Thiere haben diese rechtzeitig auf den Prämierungspfad und in die für sie bereit gehaltenen Buchten (Bogen) zu verbringen.

Die Schweinezüchter und sonstigen Interessenten aus dem Amtsbezirk Durlach sind zum Besuch der Ausstellung freundlichst eingeladen.

Durlach den 30. September 1901.

Die Direktion:

Turban.

Noch nie verschoben!
III. u. letzte B.-Badener Hamilton-Geldlotterie
Ziehung sicher 11. u. 12. Oktober
2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42 000
Hauptgewinn Mk. 20 000
1 Gew. v. Mk. 20 000
1 Gew. à 5 000 — Mk. 5 000
2 Gew. à 1 000 — Mk. 2 000
4 Gew. à 500 — Mk. 2 000
20 Gew. à 100 — Mk. 2 000
100 Gew. à 20 — Mk. 2 000
200 Gew. à 10 — Mk. 2 000
560 Gew. à 5 — Mk. 2 800
1400 Gew. à 3 — Mk. 4 200
X. Strassburger
Pferde-Lotterie
Ziehung 16. November
1200 Gew. i. W.
v. Mk. 42 000
Haupt-Gew. Mk. 10 000, 3000 etc.
Loose jeder Lotterie à **1 Mk.**
11 Loose 10 Mark
Porto und Liste 25 Pf. extra
empfehlen **J. Stürmer,**
Generaldebit, Strassburg i. E.

Wegzugshalber ist eine **schöne Wohnung** mit Glasabluß, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov und allem Zubehör, **sofort** zu vermieten. Näheres zu erfragen
Serrenstraße 5 im Baden.

Zimmer, ein freundliches, an **Zimmer**, zwei anständige Leute zu vermieten
Hauptstraße 43.

Zimmer an soltden **Zimmer** Herrn sofort zu vermieten
Hauptstraße 19 III.

Schönes, geräumiges, möbliertes **Zimmer** ist in der Nähe des Thurmbergs sofort zu vermieten
Moltkestraße 9, 2. St.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 23, 3. St.

Sehr schöne Wohnungen von 2 bis 6 Zimmern an der Karlsruher Allee und Auerstraße hat zu vermieten
J. W. Hofmann
am Thurmberg.

Divans.
Einige neue Divans in Kameeltaschen- und Stoffbezug hat ausnahmsweise billig zu verkaufen
Frz. Schättle,
Tapezier und Dekorateur.
Rehntstr. 2.

Felle jeder Art, **Metalle, Lumpen, Papier** u. dergl. kaufe stets. Auf Wunsch Abh.
F. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.

Winterfrucht-
Sektlinge, pr. 100 St. 40 M.,
Winteralat, pr. 100 St. 25 M.,
werden, solange noch Vorrath, abgegeben bei

Friedr. Wendling.
Mädchen, welche das **Fliden, Weiß- und Maschinennähen** erlernen wollen, können eintreten bei

Frau Lang,
Baslerthorstraße 45.

Zwei Wohnungen sind sofort oder auf 1. November zu vermieten
Bäderstraße 8.

Destillationskoks, zerkleinert,

für Salon- und Zimmeröfen aller Systeme, liefern wir zu

Mk. 1.30

per 1 Zentner frei vor's Haus Durlach. Dieser Koks hat sich erstaunlich rasch eingeführt, da er eine bedeutend höhere Heizkraft als Gasloks entwickelt.

Winschermann & Cie., Rhederei — Kohlen Großhandlung,
Karlsruhe, Stephanienstraße 17. Telephon 120.

Stenographen - Verein Stolze - Schrey Durlach.

Der neue Unterrichtskurs nach dem vereinfachten Stenographie-System

Stolze - Schrey
beginnt am **Mittwoch den 2. Oktober**, Abends 9 Uhr.

Damen und Herren, welche die Stenographie zu erlernen wünschen, wollen sich in die in der Brauerei Walz aufliegende Liste eintragen oder bei Herrn Lehrer Klor anmelden.

Der Vorstand.

Empfehle täglich frisch:

Kieker Süßbündige,
Franz. Bündige,
geräuch. Schellfische, Pfd. 40 S,
Flundern,
Bismarckharinge,
Berliner Kollmöpfe,
Russ. Sardinen,
Del-Sardinen,
Humer, Salm,
Lachs, Caviar,
Döfeneinwecksalat,
Sardellenbutter,
Anchovis, Krebsbutter,
conf. Krebse.

Osk. Gorenflo.

Neuer Wein:

**Süßer Durlacher, sowie
Federweißer**

wird verzapft im

Kranz.

Schönen diaken

Schmeer

zum Auslassen empfiehlt

Fried. Ebbecke,
Hauptstraße 26.

Morgen (Mittwoch) wird
geschlachtet.
Brauerei Dummser.

Mostäpfel u. Mostbirnen

treffen Ende dieser Woche zu billigem
Verkaufe für mich ein

Karl Wagner.

Blumenzwiebel,

Snacintzen, Tulpen u. s. w., in
vorzüglicher Qualität bei

Friedrich Wendling,
Gröbingerstraße 69.

Haarausfall beseitigt schnell und
sicher **Eau de Por-**
tugal v. Sander & Seldt, Straßburg
i. G. Fl. 1.50 bei Friseur A. Segner.

Rohr- & Strohsessel

werden dauerhaft geflochten von
H. Hartwig, Sesselmacher,
Lammstraße 34.

Steinbrecher,

einige tüchtige, werden gesucht. Näheres
Spitalstraße 7.

Bestellungen

auf die Ende der Woche eintreffenden prima Mostäpfel & Birnen
werden entgegen genommen bei

Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Wadenheimer neuer Portugieser,

reiner selbstgeletterter, 1/2 Liter 15 S, wird verzapft im
Gasthaus zur Kanne, Gröbingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Durlach und auswärts er-
laube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich
am hiesigen Platze ein

Schuhwaaren-Reparatur- & Maß-Geschäft

8 Hauptstrasse 8

eröffnet habe und empfehle mich speziell zur Antertigung von
Schuhwaaren für normale und abnormale Füße.

Neubestellungen werden innerhalb 24 Stunden, Re-
paraturen in 2 Stunden solid und elegant ausgeführt.

Jede Bestellung wird auf Wunsch im Haus abgeholt
und wieder zugestellt.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichnet
Achtungsvoll

Fritz Stöhr, Schuhmachermeister.

Das Reinigungs-Institut J. Käser,

Karlsruhe, Kaiserstraße 56,

Filiale Durlach empfiehlt sich zum Reinigen von Schau-, Wirth-
schafts- und Wohnungsfenstern, Glasdächern jeder Art, ferner Abhobeln,
Abreiben und Wischen von Parquetböden, Oelen und Lacken der
Böden, sowie Abwaschen von Delarbanstrich bei guter und reeller Be-
dienung.

Achtungsvoll
J. Käser.

Bestellungen werden bei Herrn August Walz hier entgegengenommen.

Das neue Wesen

von **Ludwig Ganghofer.**

Dieser neueste historische Roman des beliebten Erzählers
erscheint soeben in der

Gartenlaube.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Die letzten 4 Nummern des 3. Quartals der „Gartenlaube“
mit dem Anfang des Romans werden neu eintretenden Abon-
nenten auf Verlangen gratis nachgeliefert.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Amalienbad.

Vom 1. Oktober an ist die
Bade-Anstalt geschlossen.

Blüthen-Schleuderhonig,

Garantie für absolute Reinheit, pr. Pfd. M. 1.10, 5 Pfd. à M. 1.05, bei
Philipp Luger & Filiale.

Zur Späthjahrs-Saison

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten Defen und Herde aus den
renommirtesten Fabriken billigst

A. Leußler, Lammstr. 23.

Obstmühlen,
Traubenmühlen,
Weinpressen

Liefert billigst

A. Leußler, Lammstr. 23.



IX. Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung 11. Oktober 1901.

3333 Gewinne Werth Mk.

100,000

Hauptgewinne

10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg., versendet gegen

Briefmarken

Carl Heintze,
Unter den Linden 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe mein Maß- und Re-
paratur-Geschäft in empfehlende
Erinnerung.

Herrensohlen & Fleck Mk. 2.60.

Damensohlen & Fleck „ 1.80.

Kindersohlen & Fleck v. „ 1 an.

Maßarbeit bei billigster Berech-

nung unter Garantie für guten Sitz

und tadellose Ausführung bei Ver-

wendung nur guten Materials.

Einem recht zahlreichen Zuspruch

entgegengehend, hält sich bestens

empfohlen

Franz Becker,

Schuhmachermeister,

62 Hauptstraße 62.

Bitte genau auf Firma und

Hausnummer zu achten.

Dankagung.

Für die Beweise herz-
licher Theilnahme bei dem
Hinscheiden unserer lieben

Mutter und Großmutter

Karoline Mai Wtb.,

sowie für die reichen Kranz-

spenden sagen herzlichen Dank

Die Hinterbliebenen:

Luiße Mai.

Familie Franz.

Familie Meier.

Durlach, 30. Sept. 1901.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. Sept.: Hermann, Bat. Emil Bührer,

Fabrikarbeiter.

25. „ Mathilde Hermine, B. Johann

Christof Sternberger, Weiß-

gerber.

26. „ Oskar, Bat. Jakob Gantner,

Fabrikarbeiter.

26. „ Heinrich Siegfried, Bat. Karl

Bauer, Kleidermacher.

26. „ Julius, Bat. Johann Julius

Seig, Schlosser.

27. „ Elisabetha Johanna, B. Johann

Anton Mannherz, Schlosser.

Redaktion, Druck und Verlag von A. D. u. P. S., Durlach